

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 199.

Neuenbürg, Montag den 19. Dezember

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Bekanntmachung

betr. den Geschäftsbetrieb der privaten Versicherungs-Unternehmungen.

Nach § 1 der Verf. des R. Minist. des Innern vom 19. Nov. d. J. Reg.-Bl. Nr. 20 S. 287 in vorstehendem Betreffe ist die Eröffnung des Betriebs einer Aussteuer-, Sterbe- oder Witwenkasse, einer Versicherungsanstalt oder anderen dergl. Gesellschaft oder Anstalt, welche bestimmt ist, gegen Zahlung eines Einkaufsgeldes oder gegen Leistung von Geldbeiträgen beim Eintritt gewisser Bedingungen oder Fristen, Zahlungen an Kapital oder Rente zu leisten (§ 360 Z. 9 R.Str.G.B.), soweit sie nicht nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften die erfolgte Erteilung einer ausdrücklichen Genehmigung erfordert, nur zulässig, wenn sie zuvor dem Oberamt angezeigt worden ist, in dessen Bezirk die Versicherungsunternehmung, oder, wenn es sich um eine nichtwürttembergische Versicherungsunternehmung handelt, die für Württemberg aufgestellte Vertretung derselben ihren Sitz hat.

Diese Anzeige ist auch von denjenigen Versicherungsunternehmungen der vorbezeichneten Art, welche bisher schon das Versicherungsgeheimnis in Württemberg betrieben haben und diesen Betrieb fortsetzen wollen zu erstatten und zwar spätestens bis 31. Dezember 1898.

Derselben Anzeigepflicht unterliegen die auf Gegenseitigkeit gegründeten Viehverversicherungsvereine, Sterbekassen, Krankenunterstützungsvereine und ähnliche Einrichtungen, deren Geschäftsbetrieb sich bestimmungsgemäß nur auf den Bezirk einer Gemeinde oder einiger benachbarter Gemeinden erstreckt.

Von der Anzeigepflicht dagegen entbunden sind diejenigen Versicherungsunternehmungen, welche die ausdrückliche Ermächtigung zum Geschäftsbetrieb in Württemberg erlangt haben und infolge dessen bereits der staatlichen Aufsicht unterstehen, sowie diejenigen, welche unter der Aufsicht eines Regierungskommissärs stehen.

Es ergeht daher an die im hiesigen Bezirk ansässigen inländischen Versicherungsunternehmungen und an die Vertreter nichtwürttembergischer Versicherungsunternehmungen die Aufforderung, die vorgeschriebene Anzeige bis längstens 31. ds. Mts. durch Vermittlung der Schultheißenämter zu erstatten und diese Anzeige mit den in § 3 der oben erwähnten Minist. Verf. bezeichneten Beilagen zu versehen.

Den 17. Dezember 1898.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

betr. die Ausstellung der Wandergewerbescheine für das Jahr 1899.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweis auf § 1 der Min. Verf., betr. den Vollzug der Gewerbeordnung vom 31. Januar 1898 (Reg.-Bl. S. 36) den Auftrag, nach vorausgegangener öffentlicher Aufforderung über diejenigen Personen, welche für das Jahr 1899 oberamtliche Wandergewerbescheine wünschen, Verzeichnisse anzulegen und diese unter Anschluß der nach dem neu vorgeschriebenen Formular auszustellenden gemeinderätlichen Zeugnisse, sowie der Sporeln mit je 3 M. und je 50 J für jeden Begleiter vor Jahreschluß hieher einzusenden.

In den gemeinderätlichen Zeugnissen ist am Schluß der Betrag des für den Gesuchsteller festgesetzten Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer anzugeben und zu beurkunden, daß die Gesuchsteller mit dem angegebenen Steuerkapital in die Ortsgewerbelaster bzw. Gewerbeverzeichnisse als Wandergewerbetreibende aufgenommen und daß sie mit keiner Wandergewerbesteuer im Rückstand sind.

Bei denjenigen Personen, welche im Besitz eines Wandergewerbescheins für das Jahr 1898 sind, genügt eine Beurkundung der Ortspolizeibehörde des Wohnorts bzw. Aufenthaltsorts, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei dem Antragsteller eingetreten sei, insbesondere daß er in den vorangegangenen drei Jahren (1898, 1897 und 1896) eine Bestrafung nicht erlitten habe und mit keiner Wandergewerbesteuer im Rückstand sei. Ist der Wohn- oder Aufenthaltsort des Antragstellers

nicht zugleich dessen Geburtsort, so ist die Beurkundung der Straflosigkeit von der Strafregisterbehörde einzuholen. Die alten Wandergewerbescheine sind an das Oberamt einzusenden.

Die ausgestellten neuen Wandergewerbescheine für 1899 werden den Schultheißenämtern zur Ausbändigung an die Wittsteller zugestellt werden. Vor Ausfolgung derselben ist je auf der zweiten Seite die Personalbeschreibung und die Unterschrift des Empfängers bzw. der Begleiter desselben beizufügen und vom Ortsvorsteher zu beglaubigen.

Den 16. Dezember 1898.

K. Oberamt.
Göbel, fiv. Amtm.

Revier Enzklösterle.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Dez. d. J., vormittags 11 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle aus Dietersberg Abt. 3 Ob. Enzhalde, Abt. 4 Jägerweg:

1430 tann. Baustangen I.—IV. Kl., 1850 desgl. Hagstangen I.—IV. Kl., 7440 desgl. Hopfenstangen I.—V. Kl., 8250 desgl. Rebsteden I. u. II. Kl., 1010 Wohnsteden;

ferner aus den genannten Waldteilen sowie aus Langehardt Abt. 1 Tierwiese, Abt. 4 Bärenstein, Abt. 24 Kalte Herberge, Abt. 25 Pfeifenfächerloch, Abt. 26 Ehingerwald und aus Kälberwald Abt. 11 Kohlplatte, Abt. 40 Rehbrunnen:

Am: 2 buch. Scheiter, 22 desgl. Prügel,
5 Nadelholz 87
2 eich., 74 buch., 26 birk., 308 Nadelholz-Anbruch.

Nußholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbrunn in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorfrist bis 1. August 1899 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Schlagholz, worüber genaue Verzeichnisse von der Bezirksforstei und den Forstwarten bezogen werden können.

Stämme, Stümmel und Klöße.

Gutdistrikt Dürreych:
Abt. 2: Nadelholzstämme 213 III.—V. Kl.; Nadelholzklöße 9 III. Kl.

Abt. 11: Forlenstämme 11 II. und 398 III. u. IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme 2 II., 306 III. bis V. Kl.; Nadelholzstümmel 9 II. Klasse; Nadelholzklöße 34 II. und 45 III. Kl.

Abt. 21: Forlenstämme 9 III. und 70 IV. Kl.; Tannen- u. Fichtenstämme 7 I. und II. und 240 III. bis V. Kl.; Nadelholzstümmel 14 I. und II. Kl.; Nadelholzklöße 26 I. und II. und 11 III. Kl.

Gutdistrikt Brotenau:
Abt. 45: Forlenstämme 38 III. und IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme 22 I. und II. Kl., 157 III. bis V. Kl.; Nadelholzstümmel 31 I. und II. und 8 III. Kl.; Nadelholzklöße 40 I. und II. und 24 III. Kl.

Gutdistrikt Kaltenbrunn:
Abt. 68: Forlenstämme 4 III. und 45 IV. Kl.; Tannen- u. Fichtenstämme 47 I. und II. und 197 III. bis V. Kl.; Nadelholzstümmel 31 I. und II. Kl.; Nadelholzklöße 12 I. und II. und 20 III. Kl.

Gutdistrikt Rombach:

Abt. 94: Forlenstämme 12 II., 50 III. und 107 IV. Kl.; Tannen- und Fichtenstämme 24 I. u. II. und 501 III.—V. Kl.; Nadelholzstümmel 14 I. und II. Kl.; Nadelholzklöße 14 I. und II. und 8 III. Kl.

Abt. 95: Forlenstämme 21 III. und 26 IV. Kl.; Tannen- u. Fichtenstämme 40 I. und II. und 190 III. bis V. Kl.; Nadelholzstümmel 15 II. und 14 III. Kl.; Nadelholzklöße 13 II. und 8 III. Kl.;

zusammen ca. 2000 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abteilungen u. Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhölzer zu stellen, wozu die Formulare von der Bezirksforstei und Forstwart Klumpp in Kaltenbrunn unentgeltlich bezogen werden können.

Die Ausschuhölzer hat der Käufer um 90% seines Angebots zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Nußholz“ versehen, spätestens Samstag den 28. Januar 1899, vormittags 10 Uhr bei der Bezirksforstei Kaltenbrunn in Gernsbach eingereicht sein, wofelbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt: im Gutdistrikt Dürreych von Forstwart Lauer, Brotenau von Forstwart Rheinschmidt, Kaltenbrunn von Forstwart Klumpp und Rombach von Forstwart Schultheiß.



Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. Dezbr. d. J.,** vormittags 9^{1/2} Uhr
 auf dem Rathaus in Neuenbürg aus Stadtwald: Ob. Buchberg, Unt.
 und Ob. Mühlteich, Nord. Mißebene und Unt. Algenberg:
 114 Stück Nadelholz-Langholz mit Zm.: 1 III., 6 IV., 50 V. Kl.,
 Bauftangen 512 I., 800 II., 422 III., 61 IV. Kl.,
 Hagftangen 233 I., 1130 II., 1329 III., 339 IV. Kl.,
 Hopfenstangen 1966 I., 1582 II., 307 III. Kl.,
 Reißstangen 729 I., 605 II., 830 III., 140 IV. Kl.,
 Am: 2 buchene Scheiter; 5 dto. Prügel; 1 Nadelholz-Prügel;
 30 dto. Anbruch; 7 Nadelholz-Reißprügel.
 Schlagraum zu Streureis geeignet, geschätzt zu 1550 Wellen.
 Von den Stangen sind im Unt. Algenberg Fichten vorherrschend.
 Neuenbürg, 19. Dezember 1898. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Bürgerauschuß-Wahl.

Auf 31. Dezember 1898 scheiden aus dem Bürgerauschußkollegium
 folgende Mitglieder aus:

Hajmann, Georg, Maurermeister,
 Nech, Christian, Buchdruckereibesitzer,
 Kohler, Wilhelm, Metzger,
 Seeger, Johann, Senfenschmied,
 Streder, Daniel, Zimmermann,
 Burghard, Hermann, Bärentwirt,
 Proß, Christian, Platzmeister.

Zur Ergänzung dieser und des im Oktober 1897 gestorbenen Mitglieds
 Vellon, Immanuel, Wagners
 sind auf die Dauer von 4 Jahren 7 Mitglieder und auf die Dauer von
 2 Jahren 1 Mitglied zu wählen.

Die Ausscheidenden können wieder gewählt werden.

Die Wahlhandlung findet am

Mittwoch den 21. Dezbr. ds. Js., nachm. von 3—7 Uhr
 im Rathhause statt.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im Enzthaler Nr. 186
 aufmerksam gemacht.

Den 14. Dezember 1898.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen

Paul Wilhelm, Neuenbürg.

Weihnachts-Ausverkauf

des Warenlagers in

Tuch und Bukskin

der neuesten Sorten, Farben und Webarten,

darunter eine große Partie

Reste

für einzelne Hosen, Juppen, Ueberzieher u. Anzüge,
 fertige Herren-, Knaben-, u. Kinderanzüge,
 einzelne Juppen, Lodenjuppen, Hosen und Westen,

Filz- und Seidenhüte,

großes Sortiment Winter- und gewöhnliche

Mützen von 35 Pfg. an per Stück,

Hosenträger, Zigarrenetuis, Geldtäschchen, Kellnerin-
 taschen, Tresorts, Reisetoffer, Reiseplaidriemen, Bücher-
 ranzen, Pelzwaren, Handschuh, leinene Kragen und
 Manschetten, Reformhemden, Unterleibchen, Unterhosen
 und Jagdwesten

zu jedem nur annehmbaren Preis, um das angehäufte Lager zu
 reduzieren.

Herrenalb.
20 Km.

tann. Spaltholz

hat zu verkaufen
Carl Seuser, Holzhändler.

Auflmühle Calw.

1000—1200 Sach

Spreuer

sind billig zu verkaufen.

J. Hiltner, Pforzheim

Telephon 487.

Leopoldstr. 10

**Einziges Special-Geschäft
 für Strickgarne, Tricotagen und Strumpfwaren,**

Eigene Maschinenstrickerei im Hause

empfiehlt

Damen-Strümpfe von 50 S an
 Damen-Unterhosen, ge-
 strickt und Tricot von M. 1.— an
 Damen-Unterjacken " " 1.— "
 Damen-Hemden, Tricot " " 2.25 "
 Damen-Röcke, gestrickt aus
 Wolle und Halbwole " " 1.50 "
 Damen-Gamaschen in
 gestrickt, Tuch u. Tricot " " 1.70 "
 Schultertragen, Seelenwärmer,
 Westen für Damen, nur
 Handarbeit " " 2.50 "
 Kopf- und Schultertücher
 Capuzen " " 1.— "
 Untertailen und Korsett-
 schoner, ohne, halbe und
 ganze Ärmel, in Wolle
 und Baumwolle von 25 S "
 Gestrickte Gesundheits-Korsetts,
 tabelloser Sitz von M. 1.85 "

Gestrickte und Tricot-
**Bekleidungsstücke und
 Unterkleider**
 für Kinder jeden Alters in jeglicher
 Ausführung.

**Gehäkelte Kinder-Kleidchen
 und Ueberjackchen**
 verkaufe zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen.

Gestrickte
Knaben-Anzüge und Gamaschen.

Handschuhe
 für Kinder, Damen und Herren in gestrickt,
 Tricot, dänisch Leder und gefütterter
 Glases.

Herren-Socken und Strümpfe
 von 10, 15, 20 S an
 Herren-Unterhosen | gestrickt u.
 Herren-Unterjacken | Tricot von M. 1.— an
 Herren-Hemden, Tricot " " 2.— "
 Westen in allen vorkommenden
 Größen mit u. ohne Ärmel " " 1.50 "
 Leib-, Knie-, Brust- u. Rücken-
 Wärmer,
 Promenaden-, Touristen- und
 Jagd-Gamaschen in gestrickt,
 Leder u. Tuch " " 2.50 "
 Sweater- und Sport-Strümpfe
 in neuen chicen Dessins für Knaben u. Herren,
 Knadsäcke und Touristen-Taschen
 für Knaben, Damen und Herren,
 Hosenträger und Gürtel
 für Knaben und Herren.

36 Sorten Strumpfwolle das Pfund von Mk. 1.80 an.

Auswahlfendungen sehen gerne zu Diensten.

Aufträge von 10 Mk. unter Nachnahme franko.

Hausierer und Wiederverkäufer gegen Barzahlung entsprechenden Rabatt.



Gräfenhausen.

Der hiesige

Veteranen- und Militär-Verein

feiert am **26. Dezember** im **Gasthaus z. Waldhorn** die Uebergabe der von Seiner Majestät dem König unserem Verein gnädigst verliehenen

Erinnerungs-Medaille,

welche durch Bezirksobmann Böhner übergeben wird. Die hiesige Einwohnerschaft sowie sämtliche Vereine des Bezirks sind dazu freundlich eingeladen.

Anfang mittags 3 Uhr.

Vorstand Glauner.

Calmbach.

Vom 1. Januar 1899 bis zu meinem Abzug von hier bin ich bereit, für das **ganze Oberamt Neuenbürg**

Situationspläne

zu Baugesuchen und Rechtsjachen auszufertigen. Desgleichen führe

Nivellements und Absteckungen

zu Weg- und Wasserbauten und die hiezu nötigen **Projekte** aus.

Da ich von Januar ab keine Katasterarbeiten mehr besorge, bin ich in der Lage, **sofort** aufzuwarten.

Calmbach, im Dezember 1898.

H. Tag, Katastergeometer.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. — Postverbindungen. — Vom 20. Dez. ds. J. werden die Postenposten zwischen Herrenalbn und Höfen sowie zwischen Marzell und Neuenbürg zu den nachstehend veränderten Zeiten ausgeführt werden:

Herrenalbn	ab 8.30 Vorm.
Dobel	10.10 "
Höfen	an 11.15 "
zum Anschluß an Zug 313 u. 314	
Höfen	ab 3.20 Nachm.
im Anschluß an Zug 315	
Dobel	ab 5.25 Nachm.
Herrenalbn	an 6.10 "
Neuenbürg ab 6.40 Vorm.	
Schwann	" 7.25 "
Conweiler	" 7.50 "
Marzell	an 8.50 "
zum Anschluß an den um 9.26 nach Karlsruhe abgehenden Zug.	
Marzell	ab 5.05 Nachm.
im Anschluß an den Zug von Herrenalbn	
Conweiler	ab 6.15 Nachm.
Schwann	" 6.40 "
Neuenbürg	" 7.10 "

Neuenbürg, 19. Dez. Die gestrige Christbaumfeier des Turn-Vereins, welcher wieder den Reigen der Weihnachtsfeier eröffnete, hatte eine solch lebhaftige Beteiligung, daß die weiten Räume der „Alten Post“ kaum ausreichten. Der Sängerkorps des Vereins unter seinem Dirigenten Hrn. Vollmer eröffnete den Abend mit Beethovens mächtigem Chor: „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“. Es folgten weitere Liedervorträge, dazwischen in gewohnter Weise zwei humoristische Stücke. Mit großem Interesse und Beifall verfolgt wurden auch wieder die gymnastischen Übungen der Turnriege, welche unter Leitung des Turnwarts, Hrn. Wilh. Titelius, neue Gruppierungen zeigten und exakt ausgeführt wurden. Der Gabentempel zwischen den beiden Christbäumen war sehr reichhaltig; die Lose fanden, der so zahlreichen Beteiligung entsprechend, raschen Absatz. Es gab viele glückliche Gewinner, dafür mußten allerdings manch andere für diesmal auf einen Gewinn verzichten.

Pforzheim, 17. Dez. Im benachbarten Eutingen hätte gestern leicht ein größeres Brandunglück entstehen können, wenn nicht schnell Hilfe vorhanden gewesen wäre. Kinder eines Arbeiters waren mit dem Anbrennen einer Lampe beschäftigt, welche plötzlich explodierte und das ganze Zimmer sofort in Brand setzte. Von Nachbarn, welche das Feuer sahen, wurde dasselbe gelöscht. Die Kinder erlitten leichte Brandwunden. — Heute Nacht 2 Uhr ertönten Feuer-

signale. Es brannte in der Remfeldstraße im Hintergebäude des Graveurs Schmauderer. Doch nahm der Brand durch rasche Hilfe, welche die Feuerwehr leistete, keine größeren Dimensionen an, doch wurden die Bijouteriefabrik Raible und Mürrle, welche im gleichen Hause wohnen, stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Gebäudeschaden ist nicht bedeutend.

Pforzheim, 17. Dez. Die Maul- und Klauenseuche herrscht in der hiesigen Gegend so sehr, daß fast alle Viehmärkte verboten werden müssen. Im benachbarten Eilmendingen sind der Seuche schon über 30 Stück Jungvieh erlegen.

Deutsches Reich.

Der Reichstag

fuhr in der Staatsberatung fort. Am vierten Tage der Debatte sprach als erster Redner der Abgeordnete Bebel. Derselbe tabelte zunächst die Kolonial-Politik des Reiches und die Ausweisungen. Alsdann ging er auf den Erlaß des preuß. Ministers des Innern, betreffend das scharfe Schießen der Polizei, und auf zwei Erlasse des Kriegsministers, betreffend das Verfahren bei Kravallen, des Näheren ein. Den Anarchismus schob Bebel der bürgerlichen Gesellschaft zu, wogegen der Sozialismus jedes Attentat verurteilte. Was die vielbesprochene Mauferung der Sozialdemokratie anbelange, so könne und müsse die Sozialdemokratie ihr Programm läutern, aber nur von bürgerlichen Schlacken. — Nachdem Kriegsminister v. Götler darauf festgestellt hatte, daß ein Polizeibeamter oder Soldat, der über die Köpfe von Empören wegscieße, vor ein Kriegsgericht gehöre, und daß der von Bebel zitierte Erlaß in den Akten des Kriegsministeriums nicht zu finden sei, nahm der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky das Wort und führte in eingehender Weise mehrere Beispiele an, aus denen die unveränderte revolutionäre Wesensart der Sozialdemokratie hervorgehe, und betonte schließlich, daß für die freihetlichen Einrichtungen unseres Staates gerade die ungehemmte Agitation der Sozialdemokratie ein vollgiltiger Beweis sei. — Der nächste Redner, der Zentrumsabgeordnete Lieber, führte zunächst einige Beispiele von dem Verhalten der Sozialdemokratie gegenüber den anderen Parteien im Wahlkampfe an, die nach seiner Meinung von wenig Anstand und Ordnungsliebe zeugten. Zum Schlusse stellte er fest, daß der erste Staats-Redner des Zentrums, der Abgeordnete Frey, seine Meinungen über das Protektorat im Orient im vollsten Einverständnis mit allen seinen politischen Freunden gethan habe. Die Zentrums-Partei sei ebenso deutsch, wie katholisch, beides voll und ganz. — Den Schluß der Staats-Debatte bildete eine Rede des Antisemiten

Der Militär-Verein Herrenalbn

hält am **26. ds. Mts.** (Stefansfeiertag)

im **Hotel Post (Höfen)**

seine

10jährige Gründungs-Feier

und ladet hiezu die verehel. Einwohnerschaft von hier, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Anfang: Abends 6 Uhr.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Dr. M. Kalbe

in Amerika approb. Zahnarzt

Telephon-Anschluss Nr. 506.

Karlsruhe Sprechstunden

Kaiserstr. 147 9—5 Uhr.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

wird gesucht und kann sofort eintreten

G. Luftnauer z. Sonne.

Vorschlag zur Bürgerauswahl.

- Banner, Rotgerber,
- Gaiser, Bäcker,
- Rothfuss, Küfer,
- Rübler, D/Amtspfleger,
- Riess, Kaufmann,
- Seeger, Wilhelm, Senjenschm.,
- Pross, Plazmeister,
- Fix, Sägmüller.

Liebermann von Sonnenberg, der seine Freude über den Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitswilliger aussprach und seinen Sympathien für die Deutschen in Oesterreich Ausdruck gab. Darauf wurde die Diskussion geschlossen und die nächste Sitzung auf Dienstag den 10. Jan. 1899 anberaumt.

Münster, 15. Dez. Das Barvermögen des hier verstorbenen Fräuleins Schiffer ist, wie die Nachlassregulierung festgestellt hat, auf 140000 Mark zu beziffern. Außerdem wurden noch — zum Teil an den sonderbarsten Orten und in Lumpen gewickelt — zahlreiche wertvolle Gegenstände, allein vier goldene Uhren und viel Schmuck, vorgefunden.

Saarbrücken, 17. Dez. Heute Morgen wurde hier der Italiener Malaceni hingerichtet, der im Frühjahr in Malstatt-Burbach einen Wirt aus Rache erdolcht und einen Raubmordversuch auf dessen Frau unternommen hatte.

Württemberg.

Stuttgart. Für die erneute Beratung der Steuerreform in der Abgeordneten-Kammer waren zwei Sitzungstage in Aussicht genommen; es hat aber eine stark vierstündige Sitzung genügt, um die Vorlage zu erledigen. Die endgültige Entscheidung über diese wie über die Verfassungsreform ist allerdings in diesem Jahr nicht mehr zu erwarten. Die erste größere Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Häusern hatte bei der Frage des Abzugs der Versicherungsbeiträge und staatlichen Ertragssteuern vom steuerbaren Einkommen bestanden. Die erste Kammer hatte beschlossen, auf dem von der zweiten Kammer abgelehnten Abzug zu verharren und auch den Abzug der kommunalen Ertragssteuern zuzulassen. Die zweite Kammer hat nun insofern nachgegeben, als sie den Abzug der Versicherungsbeiträge gestattet, aber nicht nur der vom Steuerpflichtigen für seine Person (Beschluss der ersten Kammer) gesetzlich, sondern auch der von ihm auf Grund Gesetzes oder Dienstvertrags zu entrichtenden Beiträge; den Abzug der Ertragssteuern beschränkte sie auf die staatlichen Steuern. — Zur Tarifrage sprach als Hauptredner Hr. v. D. W.; die erste Kammer will bekanntlich einmal die 4proz. Steuer nicht schon bei 15000 M. Einkommen, sondern erst bei 50000 M. eintreten lassen, ferner nur eine Progression bis 4,5 Proz., beginnend bei 100000 M. Einkommen. Es wurde nun mit großer Mehrheit der Kommissionsantrag, bekannt unter dem „Antrag Räs“, angenommen, der insofern entgegenkommt, als nunmehr die 4% Steuer erst bei einem Einkommen von 25000 M. eintritt und die Progression bis zu 5% bei 100000 M. fortschreitet. Eine lebhaftige Debatte erregte der Steuer einzug; die zweite Kammer hatte beschlossen, der Einzug solle durch die



Staatsbehörden erfolgen, in denjenigen Gemeinden jedoch, welche sich innerhalb der Frist von sechs Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes hierzu bereit erklären, in staatlichem Auftrage durch die Gemeinden. Demgegenüber verharre die erste Kammer auf ihrem früheren Beschlusse, daß der Steuereinzug durch die Staatsbehörden zu erfolgen habe. Nimmehr beantragt die Kommission, die Vereiterklärung der Gemeinden zum Steuereinzug nicht an eine Frist zu binden, ferner zu bestimmen, daß die Gemeinde für den Steuereinzug keine Vergütung aus der Staatskasse erhalte. Dieser Kommissionsantrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 24 St. angenommen, so daß also auch für den Fall, daß in dieser Bestimmung eine Verfassungsänderung erblickt würde, die 2/3-Mehrheit gewahrt wäre. Am Montag kommt noch vor Weihnachten die Verfassungs-Revision dran.

Heilbronn, 16. Dez. In der fortgesetzten Verhandlung vor dem Schwurgericht wegen der Straßenunruhen am Tage der Reichstagsstichwahl (24. Juni) wurden auch heute von den Geschworenen die Fragen wegen Aufstuhls verneint. Zwei Angeklagte erhielten wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt sechs, bezw. zwei Monate Gefängnis, ein dritter wegen groben Unfugs einen Monat Haft. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. — In der fortgesetzten Verhandlung des Prozesses wurde die letzte Gruppe der Angeklagten freigesprochen; nur ein Angeklagter wurde wegen groben Unfugs zu vier Wochen Haft verurteilt, die jedoch als verbüßt erachtet wurde.

Heilbronn, 17. Dez. Eine edle Spende machte eine hiesige Dame, die allerdings nicht genannt sein, indem sie für die neue Friedenskirche einen Altar stiftete. — Aus einem kürzlichen Vortrag des Herrn Prälaten von Sandberger über seine Jerusalemreise wurde ein Reinertrag 450 M. erzielt, welcher dem evang. Jerusalemverein und den armenischen Waisen übertragen wurde.

Ulm, 17. Dez. Gestern fand hier im Europ. Hof eine Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins statt in welcher Dr. Gnant von Laupheim einen Vortrag über Komplikationen des Keuchstuhns hielt. In einem zweiten Vortrag behandelte Medicinalrat Dr. Jäger-Ulm die Beziehungen von Maul- und Klauenseuche zu der Mundfäule des Menschen. Es war interessant zu hören, daß ein Zusammenhang beider Krankheiten besteht; die Uebertragung findet gewöhnlich durch nicht genügend abgetochte Milch aus einem verseuchten Stalle statt. Redner glaubt sogar, daß noch durch süße Butter, Käse, ja selbst durch Würste, in welchen Fleisch von krankem Vieh verarbeitet ist, Infektionen verursacht werden können. Die Grundlage seiner Ausführungen bildeten neben eigenen Beobachtungen fleißige Litteraturstudien; aus denselben ist namentlich eine dargebotene Statistik erwähnenswert, welche gleichzeitig auftretende Epidemien von Maul- und Klauenseuche und Mundfäule bis 1895 zurück, enthielt. Dr. Tafel-Ulm sprach über die Verminderung der Erwerbsfähigkeit durch den Verlust eines Auges, in Prozentzahlen ausgedrückt. Er kam zu dem Schlusse, daß das kais. Reichs-gesundheitsamt diese Schädigung mit 33 1/2% bei normalen Verhältnissen etwas zu hoch einschätzen dürfte.

Ausland.

Paris, 16. Dezember. In der Kammer stand gestern eine Anleihe von 200 Millionen Francs zum Bau von Eisenbahnen in Indochina zur Beratung. Die Anleihe wird von der Regierung von Indochina garantiert. Die Vorlage wird als dringlich erklärt. Plichou von der Rechten bekämpfte die Vorlage, weil die projektierten Anlagen kein Interesse für Frankreich hätten. Cassagnac unterbricht den Redner: Wir wollen unser Geld zur Herstellung von Kanonen und zum Bau von Schiffen behalten. Der Gouverneur von Indochina, Doumer, erklärt, Indochina verlange lediglich, die Anleihe von 200 Millionen Francs mit seinen eigenen Hilfsquellen aufzunehmen; die finanzielle Lage Indochinas sei gut, das Budget zeige einen

Ueberschuß. Die Eisenbahnen seien ein Mittel zur weiteren Entwicklung, Indochina werde zur Nachstellung Frankreichs und zu dessen Reichtum beitragen. Hierauf wurde der erste Artikel, der zur Aufnahme der Anleihe ermächtigt, angenommen.

Die englischen Staatsmänner behandeln bei ihren Gelegenheitsreden vor ihren Wählern auch immer wieder die Frage eines Bündnisses mit Deutschland. Wir sind also zur Zeit recht umworben um unsere Freundschaft. Der engl. Kolonialminister Chamberlain hat erst kürzlich wieder den Satz ausgesprochen, es bestehe gar kein erwünschter Grund zu einem Streit zwischen England und Deutschland, wohl aber hätten beide Nationen vielfach gemeinschaftliche Interessen, und England sei weit entfernt, dem deutschen Reich zuzumuten, daß es den Engländern die Kastanien aus dem Feuer hole, seine eigenen Interessen könne England allein und wirksam verteidigen. Deutschland würde gut thun, auch diesen engl. Sirenenstimmen gegenüber das Ohr zu verschließen. Gerade unjeren kolonialen Bestrebungen gegenüber haben wir in erster Linie mit den Feindseligkeiten der Engländer zu thun bekommen, und Deutschland wäre geradezu thöricht, wenn es sich für die eine oder andere Seite binden würde. In England selbst, wie in Frankreich, herrscht die allgemeine Ueberzeugung, daß es im Jahre 1899 sicher zu einem Krieg zwischen England und Frankreich kommen werde. Der englische Botschafter in Paris, Monzon, hat dieses Gerücht ausdrücklich erwähnt, freilich nicht, ohne alsbald die feste Ueberzeugung auszusprechen, daß dieses Gerücht sich nicht bewahrheiten werde. Aber man weiß ja, was auf derartige Versicherungen zu geben ist. Uebrigens ist den Engländern durch eine Vernichtung der franz. Kriegsflotte blutwenig geholfen, von Algier und Tunis aus könnte immer noch ein starkes franz. Heer in Egypten eindringen und den Engländern so den kurzen Weg durch den Suezkanal nach Indien ebenso abschneiden, wie den eben erst von den Engländern eroberten Sudan befehen. Wenn gleichzeitig die Verbündeten Frankreichs, die Russen einen Vorstoß über Afghanistan nach Indien vornehmen würden, so könnten dies die Engländer nicht verhindern. Dagegen kann Deutschland schon durch eine wohlwollende Neutralität den Russen die Möglichkeit eines Vorstoßes gegen Indien bedeutend erleichtern, andererseits aber auch als Bundesgenossen Englands sowohl die Russen, als die Franzosen davon abhalten, daß sie ihre Landarmee gegen Ostindien bezw. Egypten in Bewegung setzen. Eben dieser Umstand bewirkt es, daß Deutschland zur Zeit so heiß umworben wird.

Bermischtes.

Berlin, 16. Dez. Bei den Jagden in Springe hat der Kaiser, wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, ein neuartiges Jagdgewehr benutzt, nämlich ein von Maxim konstruiertes ganz kurzes Magazin-gewehr, dessen Lauf kaum länger ist als ein Fuß. Die Waffe gibt einen eigentümlichen kurzen hellen Knall und bietet den großen Vorteil, daß sie nach dem Schuß nicht geöffnet zu werden braucht. Der in einer Schiene bewegliche Lauf bewirkt durch den Rückstoß von selbst das Herausgleiten der Patronenhülse, sodas der Schütze zehnmal hintereinander nur den Abzug zu bewegen braucht, um die zehn im Magazin befindlichen Patronen abzufeuern. Vermöge der Leichtigkeit kann die Waffe ganz gut mit einer Hand regiert werden.

Zürich, 13. Dezebr. Der Nachlaß des Dichters Konrad Ferdinand Meyer soll 3 bis 4 Millionen Franken betragen. Zu Lebzeiten verfügte er ein Vermögen von 1137 000 Franken und erhob mit Erfolg Einspruch gegen eine Erhöhung auf 1190000 Franken. Es heißt daher, daß die Staatskasse eine bedeutende Nachsteuer beanspruchen werde.

Luxemburg, 12. Dez. Radieschen, freigewachsene frische Radieschen am 12. Dez.!

Diese würzige Varietät des Rettichs (Raphanus sativus) wurde bisher als ein Attribut des Frühlings angesehen, als das Weichsel aus dem Gemüsegarten. Im Dezember sind sie ein „gastronomischer Anachronismus.“ Und doch zeigte uns heute Morgen ein Gärtner aus Hollerich eine ganze Hand voll, an denen noch die braune Gartenerde klebte. Der Wadere schüttelte dabei das Haupt und meinte, dem Herrn über Wind und Wasser müsse jemand den Kalender durcheinander gerüttelt haben. Der zwölfte Dezember, und noch nicht eine Schneeflocke, und statt Eisblumen an den Fenstern, Radieschen im Garten! Wo soll das hin?

(Wie ist das Wetter zu Weihnachten?) Während das Porpheten-Renommee des Herrn Falb stark gelitten hat, ist das des Thüringer Wetterverkünders Habenicht im Steigen begriffen. Hören wir, was dieser für die Weihnachtszeit ankündigt. Mit dieser Woche sollen bis zum 17. mäßige Niederschläge, auch Schneetreiben dabei, und Winde kommen. Vom 17. bis 21. sollen die Winde zu Stürmen ausarten und bei etwas steigender Temperatur die Niederschläge recht heftig werden. Dann aber besinnt sich die Witterung auf Weihnachten, so daß es während der Festtage ziemlich trocken und angenehm wird, während die Nächte Frost bringen.

Kneipen-Poesie. Auf ein Preisanschreiben für Wandsprüche, das ein Kölner Restaurateur veranstaltet hatte, lief neben mehreren tausend anderen auch folgender Spruch ein:

„Wenns Weib beim Ausgehen predigt
Nimm's mit, dann isst erledigt.“

[Unverfroren.] Bauer: „Was machen Sie da auf meinem Apfelbaum?“ — Stroch: „Entschuldigen Sie, ich bin nämlich aus einem Luftballon herausgefallen!“

Telegramme.

Potsdam, 18. Dez. In Anwesenheit des Kaiserpaars und der Umgebung desselben, der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinen u. fand heute vormittag 10 Uhr die feierliche Wiedereinweihung der neu restaurierten Haupt- und Garnisonskirche statt.

Bremen, 18. Dez. Das Bremer Dampfschiff „Nachen“ ist bei einem Sturm, der in den letzten Tagen in der Nordsee herrschte, mit der ganzen Mannschaft untergegangen.

Brunsbüttel-Coog, 18. Nov. Hier ist gestern das Anwesen einer 78-jährigen Landbesitzerin niedergebrannt. Die Frau und ihre Hauswirtin wurden nach dem Löschen des Brandes verlohrt aufgefunden. Man glaubt daß ein Raubmord vorliegt und daß die Täter das Haus in Brand steckten, um das Verbrechen zu verwaschen.

Konstantinopel, 18. Dez. Der deutsche Botschafter Frhr. von Marschall übernahm das Protektorat über die neu begründete Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins in Konstantinopel.

Paris, 18. Dez. Der Orientexpresszug, welcher gestern Abend 7.10 von hier abgegangen war, entgleiste 8.25 abends bei dem Bahnhof Nogent l'Artaud, Departement Aisne, infolge eines Schadens an einer Schiene. Die Maschine wühlte noch an einer Strecke den Boden auf. Personen wurden nicht verletzt. Erst gegen Mitternacht konnte der Verkehr aufgenommen werden.

Paris, 18. Dezember. Heute Nachmittag stürzte in der Rue des Appennins unweit der Avenue de Cliehu ein im Bau begriffenes Haus ein. Bisher wurden aus den Trümmern 2 Tote und mehrere Verwundete hervorgeschafft. Die Rettungsarbeiten dauern fort.

Paris, 19. Dezebr. Bis gestern Abend 9 Uhr wurden auf der Unglücksstätte in der Rue Appennins 4 Tote und 25 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Die Verletzten sind größtenteils schwer verwundet. Es wird befürchtet, 5 Mann seien noch verschüttet. Nach neuerlicher Untersuchung soll ein Konstruktionsfehler den Hauseinsturz verschulden. Präsident Faure sandte einen Ordnonanzoffizier an die Unfallstelle.

Mit einer Beilage